

A N F R A G E

gemäß § 8 der Geschäftsordnung für den Rat der Universitätsstadt Siegen
und seine Ausschüsse

Anfragesteller/in	Volt-Fraktion
Eingang	12.11.2020
Federführend	GB 5, Abt. 5/4

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Rat

15.12.2020

Betreff:

Mediale Infrastruktur an Siegener Schulen

- Anfrage der Volt-Fraktion -

Die VOLT-Fraktion hat die o.a. Anfrage gestellt, die wie folgt beantwortet wird:

Frage 1:

Wie wird der „Solinger Weg“ bezogen auf das potenzielle Infektionsgeschehen an Siegener Schulen bewertet?

Antwort:

Zur Erläuterung: Die Stadt Solingen hatte in enger Abstimmung mit ihren Schulen ein Wechselmodell entwickelt, das für die weiterführenden Schulen Präsenz- und Distanzlernen flexibel und praxistauglich miteinander kombiniert. Auch andere Städte verfolgten ähnliche Pläne, um den Infektionsschutz und das Recht auf Bildung bestmöglich miteinander zu verbinden. Die Umsetzung des Modells wurde seitens des MAGS NRW Anfang November jedoch per Weisung untersagt.

Wie bekannt wird ein solches Modell seit einigen Wochen auch am Evangelischen Gymnasium in freier/kirchlicher Trägerschaft umgesetzt. Die beiden, die Stadt Siegen im Kuratorium vertretenden Personen haben deutlich für dieses Modell gestimmt.

Der Streit um den Schulbetrieb in Solingen zeigt, dass es in NRW keine Handlungsszenarien für die Unterrichtsorganisation bei unterschiedlichen Entwicklungen im Infektionsgeschehen gibt. Dass das Schulministerium bisher nur auf Präsenzunterricht bestand und ein Wechselmodell mit Distanzunterricht ablehnt, ist nicht nachzuvollziehen und risikobehaftet. Die aktuellen Entwicklungen und Entscheidungen zeigen, dass die Einschätzung der Schulträger hier richtig war und frühzeitiger die Möglichkeiten zur individuellen, lagebedingten Entscheidungen hätte gegeben werden müssen.

Andere Bundesländer wie beispielsweise Niedersachsen oder Hessen haben Konzepte erstellt, die Handlungsszenarien in Form von vier Stufenkonzepten vorsehen: angepasster Regelbetrieb, eingeschränkter Regelbetrieb, Wechselmodell zwischen Präsenz- und Distanzunterricht sowie ausschließlicher Distanzunterricht. Durch kleinere Lerngruppen in den Schulen sowie die Reduzierung der Schülerzahl in Schulbussen kann das Infektionsrisiko verringert werden. Ein gestuftes und an die jeweiligen Inzidenzwerte angepasstes Planungsszenario trägt damit den beiden zentralen Zielen – Bildungsgerechtigkeit und Infektionsschutz – gleichermaßen Rechnung und schafft überdies Klarheit für alle Beteiligten.

In NRW gibt es ein solches Stufenkonzept bislang nicht. Zwar hat das Schulministerium die Ausbildungs- und Prüfungsordnungen befristet geändert und Regelungen für den Fall des notwendigen Distanzunterrichts getroffen, diese werden jedoch ausschließlich pädagogisch begründet und berücksichtigen weder das lokale Infektionsgeschehen noch die Infektionslage an den Schulen selbst. Auch die Coronabetreuungsverordnung enthält keine Vorgaben, ab wann Distanzunterricht stattfinden soll bzw. muss.

Nach unserer Auffassung hätten die Schulträger in einer Situation, in der die 7-Tage-Inzidenz vielerorts deutlich über 200 liegt, Handlungsoptionen benötigt, um einen sicheren Schulbetrieb gewährleisten zu können. Notwendig war und ist ein Handlungsrahmen mit landesweit gültigen, an die Infektionsentwicklung angepassten Szenarien, um rechtssicher handeln zu können. Präsenzunterricht sollte solange wie möglich stattfinden. Der Infektionsschutz muss aber neben pädagogischen und bildungspolitischen Aspekten im notwendigen Abwägungsprozess ebenso Berücksichtigung finden. Klare und einheitliche Vorgaben können zur nötigen Akzeptanz in der Öffentlichkeit führen.

Frage 2.1.:

Steht den Siegener Schulen eine mediale Infrastruktur (Hard- und Software) zur Verfügung, um Unterricht in Echtzeit zu streamen?

Antwort:

Zur Hardware wird auf Frage 2.3 verwiesen.

Im Softwarebereich werden überwiegend folgende Systeme eingesetzt:

1. LOGINEO NRW LMS – Lernmanagementsystem für Schulen in Nordrhein-Westfalen

Mit LOGINEO NRW stellt das Land Nordrhein-Westfalen den Schulen seit dem vergangenen Jahr eine rechtssichere und kostenfreie Arbeitsplattform zur Verfügung, die schulische Abläufe für Lehrerinnen und Lehrer vereinfacht und erleichtert. Das Lernmanagementsystem

LOGINEO NRW LMS soll das Lernen auf Distanz erleichtern und zugleich dazu beitragen, Lehr- und Lernprozesse auch im Präsenzunterricht digital zu unterstützen.

Zur Nutzung des Lernmanagementsystems LOGINEO NRW LMS genügt ein internetfähiges Endgerät. LOGINEO NRW LMS ist eine browser-, wahlweise auch App-basierte Anwendung. Es ist weder ein Download noch eine Installation spezieller Software nötig. Die Anwendung basiert auf dem in Bildung und Wissenschaft etablierten und weit verbreiteten Open-Source-System „moodle“, das bereits in vielen Schulen und Hochschulen zum Einsatz kommt.

Über LOGINEO NRW LMS können zum Beispiel Aufgaben zum Selbstlernen erstellt und um entsprechende Lernmaterialien wie Texte, Bilder, Videos und Links ergänzt werden. Die Schülerinnen und Schüler können sich individuell und vertiefend damit auseinandersetzen und erhalten von ihren Lehrerinnen und Lehrern Feedback. Zugleich sind die Lehrkräfte über das Lernmanagementsystem bei Fragen für ihre Schülerinnen und Schüler erreichbar.

Zudem ermöglicht das System die Kommunikation und Kooperation im Kollegium und mit Schülerinnen und Schülern: im Plenum, in der Gruppe oder im Dialog. Mit LOGINEO NRW LMS können Lehrkräfte gezielt Unterstützung leisten; individuell, in der Kleingruppe oder in der Klasse beziehungsweise im Kurs. Es ist geplant, LOGINEO NRW sehr zeitnah um weitere Angebote zu ergänzen. In Arbeit sind ein Messenger-Dienst sowie ein Videokonferenztool. (Quelle: <https://www.land.nrw/de/pressemitteilung/ministerin-gebauer-wir-unterstuetzen-die-lehrerinnen-und-lehrer-mit-angeboten-fuer>)

2. Microsoft 365/ Microsoft FWU-Rahmenvertrag

Allgemein- und berufsbildende Schulen können mit dem bundesweit gültigen FWU-Rahmenvertrag Microsoft-Produkte sehr günstig mieten. Software wie Office, Windows und Server sind ebenso erhältlich wie Online-Dienste.

Die Lizenzierung basiert auf der Gesamtzahl der Mitarbeiter und gilt pauschal für die ganze Schule, unabhängig von der Anzahl der Rechner. Wenn weniger Mitarbeiter als zu lizenzierende Rechner zur Verfügung stehen - was regelmäßig der Fall ist -, ist der FWU-Rahmenvertrag oftmals preisgünstiger als andere Lizenzierungsmodelle.

Beispiel: Eine Schule mit 50 Mitarbeitern (FTEs) lizenziert 50 x Office Pro Plus und installiert diese nun auf beliebig vielen Schulcomputern (z. Bsp. 100). Hat die gesamte Bildungseinrichtung Office über den FWU lizenziert, können alle Lehrkräfte und Schüler/innen das komplette Office auch auf bis zu 15 privaten Endgeräten installieren und zu Hause verwenden - ob Mac, PC, Tablet oder Smartphone ist dabei unerheblich.

Microsoft TEAMS ermöglicht das virtuelle Lehren und Lernen und somit kollaboratives Arbeiten zwischen Lehrern und Schülern. Dokumentenaustausch, Chatten und Videokonferenzen sind dabei die Kernfunktionen von Microsoft TEAMS.

Folgende Schulen verfügen über entsprechende Lizenzen: Giersbergschule, Albert-Schweitzer-Schule, Birlenbacher Schule, Hammerhütter Schule, Friedrich-Flender-Schule, Geisweider Schule, Pestalozzischule Siegen, Achenbacher Schule, Realschule Am Oberen Schloss, Geschwister-Scholl-Schule, Gesamtschule Auf dem Schießberg, Gesamtschule Eiser-

feld, Bertha-von-Suttner-Gesamtschule, Fürst-Johann-Moritz-Gymnasium, Gymnasium am Löhrtor, Weiterbildungskolleg Siegen.

Frage 2.2.:

Haben Sieger Schulen einen zuverlässigen und belastbaren Internetanschluss, der Echtzeitstreams aus gleichzeitigem Unterricht aus der Schule heraus möglich macht?

Antwort:

Hinsichtlich der W-Lan Ausleuchtung in den Gebäuden ist dies bereits an zahlreichen städtischen Schulen der Fall. So verfügen bereits 7 Grundschulen und alle weiterführenden über eine entsprechende W-Lan Versorgung, wenn auch nicht immer in allen Gebäudeteilen. Für die Internetanschlüsse an den Gebäuden hat die Schulverwaltung die entsprechenden Förderprogramme des Landes und des Bundes zur Umsetzung in Anspruch genommen:

1. Landesschulrichtlinie zur Anbindung der Schulen

Die Förderung erfolgt auf Grundlage der „Richtlinie zur Gewährung von Zuwendungen für die Glasfaseranbindung der öffentlichen Schulen und der genehmigten Ersatzschulen“. Die Mittel werden durch das Land NRW zur Verfügung gestellt. Die Stadt Siegen hat im Juni 2020 den offiziellen Förderbescheid der Bezirksregierung Arnsberg für das Projekt "Schulen ans Gigabit-Netz" erhalten. Danach wird die Anbindung von 14 städtischen Schulstandorten ans schnelle Glasfasernetz mit fast 884.600 Euro und damit vollständig mit Landesmitteln gefördert.

Mit den Landesmitteln werden die Schulgebäude in städtischer Trägerschaft an das hochleistungsfähige Telekommunikationsnetz bis 31.12.2021 für einen zeitgemäßen digitalen Unterricht angeschlossen (Realschule Am Häusling, Albert-Schweitzer-Schule, Geisweider Schule, Grundschule Eiserfeld Teilstandort, Friedrich-Flender-Schule, Giersbergschule, Grundschule Kaan-Marienborn, Nordschule, Obenstruthschule, Diesterwegschule, Sonnenhangschule, Grundschule Auf dem Hubenfeld sowie der Förderschulverbund Pestalozzischule und die Montessorischule Siegen).

2. Bundesförderprogramm Breitbandausbau - 6. Call

Die Förderung erfolgt auf Grundlage der Richtlinie „Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland“. Die Mittel werden vom Bund zur Verfügung gestellt. Mit dem Programm sollen die übrigen (weiterführenden) Schulen eine hochleistungsfähige Breitbandversorgung erfahren. Das Ausschreibungs- bzw. Vergabeverfahren ist derzeit noch nicht abgeschlossen.

Ein vollständiges flächendeckendes WLAN ist in denjenigen Schulgebäuden vorhanden, die in den vergangenen Monaten mit Baumaßnahmen konfrontiert waren (Friedrich-Flender-Schule, Weiterbildungskolleg, Bertha-von-Suttner-Gesamtschule, Standort Giersbergstr.). Generell gilt, dass im Zuge von städtischen Baumaßnahmen an Schulen grundsätzlich Elektroinstallationsarbeiten aus Synergieeffekten mitausgeführt werden. Im Haushaltsjahr 2021 werden beispielsweise die (... Nennung der Schulen/n) mit einer strukturierten Netzwerk-

verkabelung berücksichtigt. Spätestens bis zum Auslaufen des Digitalpaktes (31.12.2024) soll ein Großteil der städtischen Schulen mit flächendeckendem schulischen WLAN versorgt sein.

Frage 2.3.:

Wird im Kontext des Rechts auf Bildung dafür Sorge getragen, dass alle Schüler und Schülerinnen an Sieger Schulen im Zweifelsfall am Unterricht auf Distanz digital teilnehmen können?

Antwort:

Auch wenn nach Rückmeldung der Schulen die Schülerschaft überwiegend über digitale Endgeräte verfügt, gibt es in vielen Familien höchstens einen Laptop, Computer oder Tablet - was den dort lebenden Kindern Probleme mit dem Fernunterricht bereiten kann.

Im Rahmen des sog. "Sofortausstattungsprogramms" stehen der Stadt Siegen gemäß der entsprechenden Förderrichtlinie förderfähige Gesamtausgaben in Höhe von 696.207,13 € zur Verfügung. Dieser Betrag beinhaltet bereits den von der Stadt Siegens als Zuwendungsempfänger (Schulträger) zu erbringenden Eigenanteil in Höhe von mindestens 10% der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben (626.586,42 €). Der Eigenanteil beträgt 69.620,71 €. Gefördert wird Anschaffung von schulgebundenen mobilen Endgeräten (Laptops, Notebooks und Tablets mit Ausnahme von Smartphones) für Schüler*innen mit Bedarf zum Ausgleich sozialer Ungleichgewichte einschließlich der Inbetriebnahme sowie für den Einsatz des erforderlichen Zubehörs.

Bei einem maximalen Förderbetrag je Endgerät (inkl. Inbetriebnahme und Zubehör) von 500,- € können ca. 1.390 Endgeräte für Schülerinnen und Schüler beschafft werden. Die Auftragsvergabe für die digitale Sofortausstattung für Schülerinnen und Schüler ist erfolgt. Derzeit ist die Lieferung und Installation der Endgeräte (iPad) noch zeitlich offen; die Microsoft Surface GO Geräte wurden bereits an die Schulen ausgeliefert und können in der aktuellen Situation bereits an Schülerinnen und Schüler verliehen werden. Die Stadt Siegen wird bis zum Auslaufen des Förderprogrammes den vollen Förderbetrag ausschöpfen.

Festzuhalten ist, dass es derzeit noch keine Vorgaben auf Bundes- oder Landesebene zur Verwendung von digitalen Endgeräten für Schülerinnen und Schüler im Unterricht und deren Anschaffung gibt.

Werden bereits mobile Endgeräte im Unterricht eingesetzt, wird dies in der Stadt Siegen an Hand zweier Modelle realisiert:

- Modell 1 ist die Anschaffung von digitalen Endgeräten durch den Schulträger über die Schulbudgets zumeist in Anzahl einer Klasse oder Lerngruppe, die dann von den Schulen bzw. Lehrkräften im Unterricht eingesetzt werden können.
- Modell 2 ist die freiwillige Anschaffung von mobilen Endgeräten durch die Familien, um an sogenannten Tablet-Klassen teilzunehmen.

Der Weg zu einer "Vollausstattung" - also der Zurverfügungstellung eines mobilen Endgerätes für alle Schüler und Schülerinnen an Siegener Schulen - ist jedoch sowohl in zeitlicher, vor allem aber in finanzieller Hinsicht eine Herausforderung für die nächsten Jahre.

i. A.

André Schmidt
Dezernent